

Postulat Nr. 472 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 26. Januar 2009

E-Voting

Das Stimm- und Wahlrecht ist einerseits ein Privileg, das den StimmbürgerInnen ermöglicht, im Staat aktiv mitzuwirken. Auf der anderen Seite ist aber auch das Gemeinwesen davon abhängig, dass möglichst viele BürgerInnen abstimmen und wählen, so dass die Entscheide möglichst breit abgestützt sind und eine demokratisch legitimierte Politik durchgeführt werden kann. Insbesondere soll gewährleistet werden, dass der Stimmkörper möglichst gut die in der Bevölkerung vertretenen Gruppen repräsentiert.

Insbesondere die Stimmbeteiligung der jungen Generation müsste aktiv gefördert werden. Dort ist die Stimmbeteiligung regelmässig tiefer als im Durchschnitt. Am letzten Abstimmungssonntag stimmten etwa 43 Prozent der 20- bis 29-Jährigen ab, bei den 50- bis 59-Jährigen waren es 65 Prozent und bei den 60- bis 69-Jährigen sogar 72 Prozent (Abstimmung vom 8. November 2008). Zu diesem Zweck schlagen wir vor, die Einführung von E-Voting übers Internet so bald wie möglich einzuführen. In vielen Gemeinden (etwa in den Kantonen Genf, Neuenburg, St. Gallen und Zürich) wurde dies in Pilotprojekten bereits erfolgreich getan bzw. soll demnächst ermöglicht werden. Die Sicherheitsstandards sind unterdessen genügend ausgebildet, um die Identifikation des elektronisch Abstimmenden zu gewährleisten. Der Bund unterstützt eine flächendeckende Einführung des E-Votings auch finanziell.

Der Stadtrat wird gebeten, die Einführung des E-Votings zu prüfen und die dafür nötigen technischen Vorkehrungen zu treffen. Nötigenfalls sollte er sich auf Kantonsebene für die rasche Einführung der Möglichkeit des E-Votings stark machen.

Luzia Vetterli
namens der SP-Fraktion